



# Lebensraum für Kreuzotter und Co. – Erfahrungen zu Pilottrassen in Thüringen

*Felix Pokrant, Natura2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“*

Fachtagung: Natur schützen – Stromtrassen pflegen, 30.10.2019





## Natura2000-Stationen in Thüringen und ihre Aufgaben



- Verbesserung der Natura2000-Erhaltungszustände
- Initiierung, Beantragung und Umsetzung von Projekten zum Lebensraum- und Artenschutz, vorrangig in FFH-Gebieten
- 10 lokale Stationen und 2 Themenstationen
- Natura2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“ mit integrierter Sonderaufgabe des Amphibien- und Reptilienschutzes
- Amphibien und Reptilien mit den höchsten Einstufungen in den Roten Listen



## Ausgangslage der Reptilien – Sorgenkinder des Artenschutzes

- wenige FFH-Arten, in Thüringen nur Zauneidechse und Schlingnatter
- Lebensraumansprüche komplexer als bei den meisten anderen Artengruppen
- Fördersysteme zielen i.d.R. auf einmalige investive Maßnahmen oder eine permanente Nutzung ab
- halboffene, strukturreiche Lebensräume (fast) gar nicht förderfähig -> nachhaltige Projektumsetzungen unmöglich



## Die Kreuzotter – eine Charakterart nicht mehr vorhandener Lebensräume



- Primärlebensräume weitgehend zerstört
- sekundäre Lebensräume von Nutzungsänderung oder – aufgabe bedroht
- Verlust von Wald-, Weg- und Wiesenrändern
- „unaufgeräumte“ Biotope landschaftspflegerisch und (!) auch im Naturschutz unerwünscht
- neben der Kreuzotter leiden zahlreiche Kleinsäuger, Insekten-, Vogel- und Pflanzenarten unter dieser Entwicklung



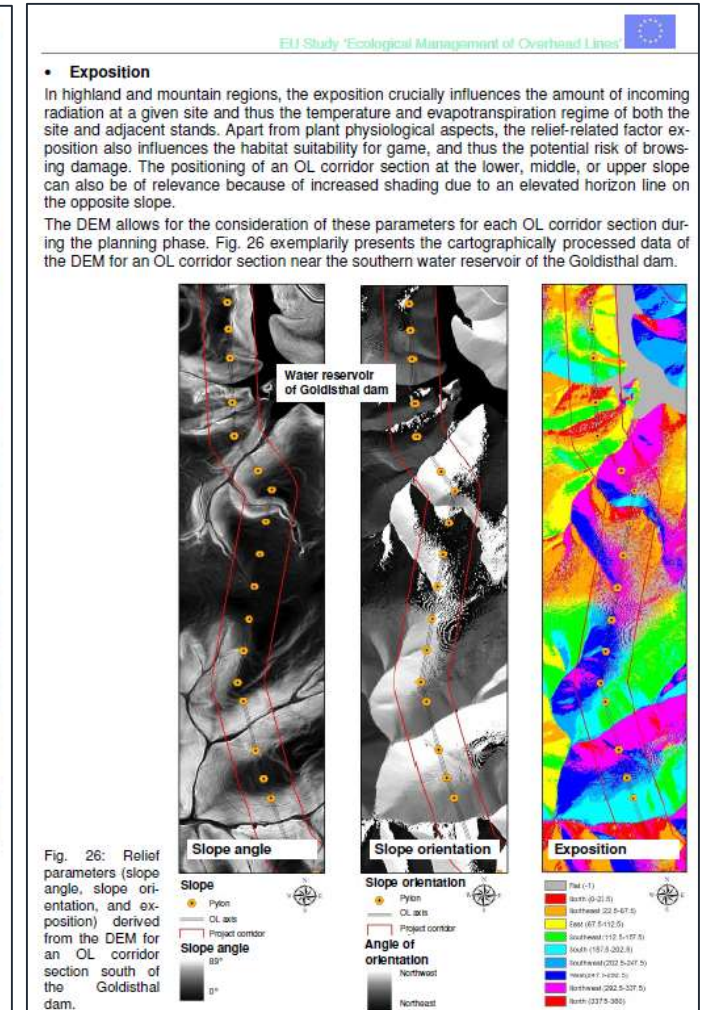
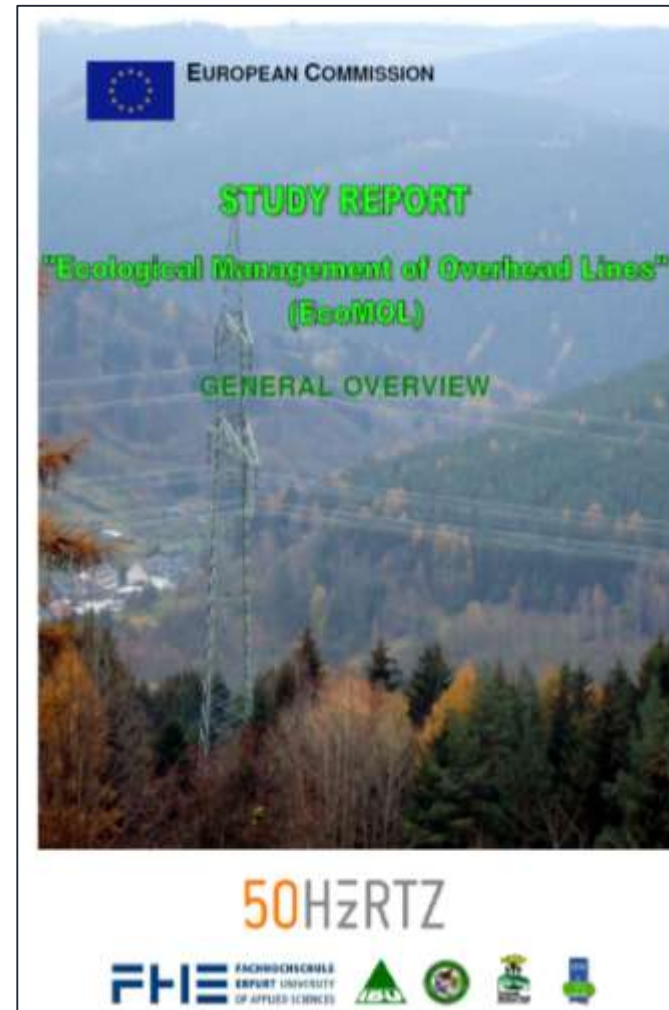
## Not macht erfinderisch – ökologisches Stromtrassenmanagement als Hoffnung für die Kreuzotter?



- vergleichsweise geringer „Nutzungsdruck“ auf Stromtrassen
- Entstehung von Hochwald unmöglich, komplett offenes Gelände steigert Windanfälligkeit der Masten
- halboffenes Gelände ideal für strukturbedürftige Organismen
- regelmäßige Eingriffe müssen ohnehin stattfinden, warum nicht durch Naturschutzziele gesteuert?
- Imagegewinn für Netzbetreiber möglich, ähnlich Zusammenspiel Abbauunternehmen <-> Amphibienschutz
- positive Erfahrungen aus alten Bundesländern

## Thüringen – ein (weitgehend) unbeschriebenes Blatt für ÖTM

- 2010: EU-Studie von FH-Erfurt & 50Hertz
- Beispielhafte Beplanung einer Trasse im Thüringer Wald
- Berücksichtigung aller Faktoren, die für den jeweiligen Standort relevant sind
- ÖTM in Thüringen nach wie vor kein Thema in der Praxis
- Seit 2017: Bemühungen der NATURA2000-Station AMF um die Umsetzung des ÖTM auf Bestandstrassen





## Erste Schritte mit der TEN (TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG)

- Vorstellung des ÖTM bei einem Meeting zwischen TEN, TMUEN und der Natura2000-Station AMF im August 2018
- Beschluss ÖTM auf 1-2 km langen Abschnitten zu erproben
- Konzeption und Monitoring durch Naturschutz-Institutionen, Umsetzung durch TEN
- Abstimmung mit Flächeneigentümer durch Natura2000-Station AMF



Blatt  
3

### \*bersichtsplan

110-kV-Leitung  
Hildburghausen - Suhl  
Mast Nr.167 - Portal

Maßstab 1:25000

Stand: 08.2004

geändert:				geändert:			
entworfen:				geändert:			
geprüft:				geändert:			
geprüft:	Jan.2005	Byl	SEG LiPro	geändert:	Jan.2008	Teil. LiPro	Teil. LiPro
geprüft:	Jan.2005	Kremer	SEG LiPro	geändert:	Auftrag		
geprüft:				geändert:	Planung		
geprüft:				geändert:			
geprüft:				geändert:			

SEG LiPro  
Energietechnik GmbH

E.ON Thüringer Energie



## Ausgangslage der Stromtrasse bei Suhl



- Höhenlage etwa 600 m NN im Thüringer Wald
- (vermuteter) Verbreitungsschwerpunkt der Kreuzotter in Thüringen
- Untergrund: Mittlerer Buntsandstein
- 110 kV-Leitung, teilweise im Naturschutzgebiet
- teilweise im Vorjahr gemulcht
- Grundstückseigentümer unzufrieden mit dem Management
- im Moment sehr heterogene Struktur
- diverse Quellaustritte, wechselfeucht
- an vielen Stellen bereits optimale Struktur im Hinblick auf Reptilien





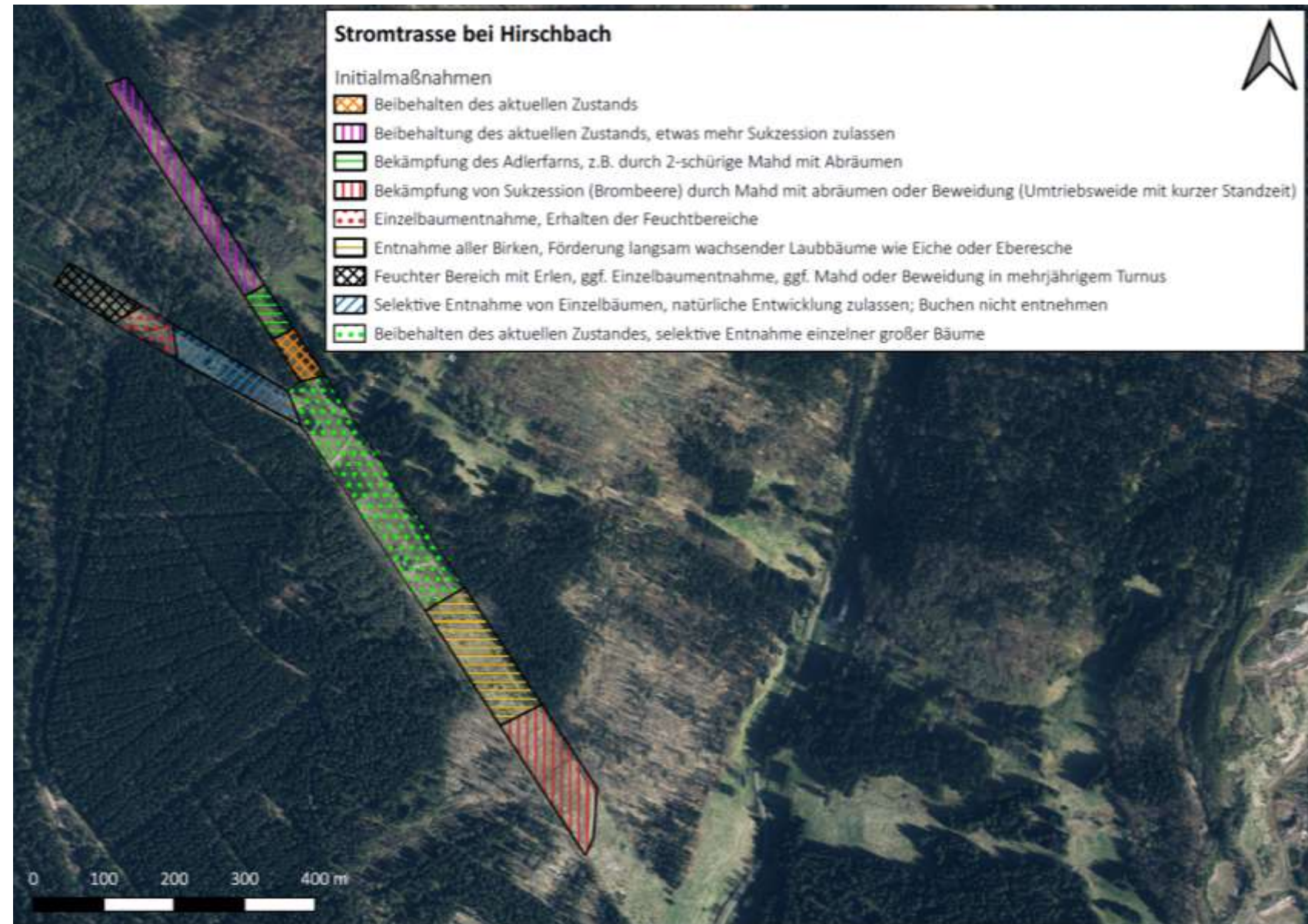
## Strukturelle Vielfalt





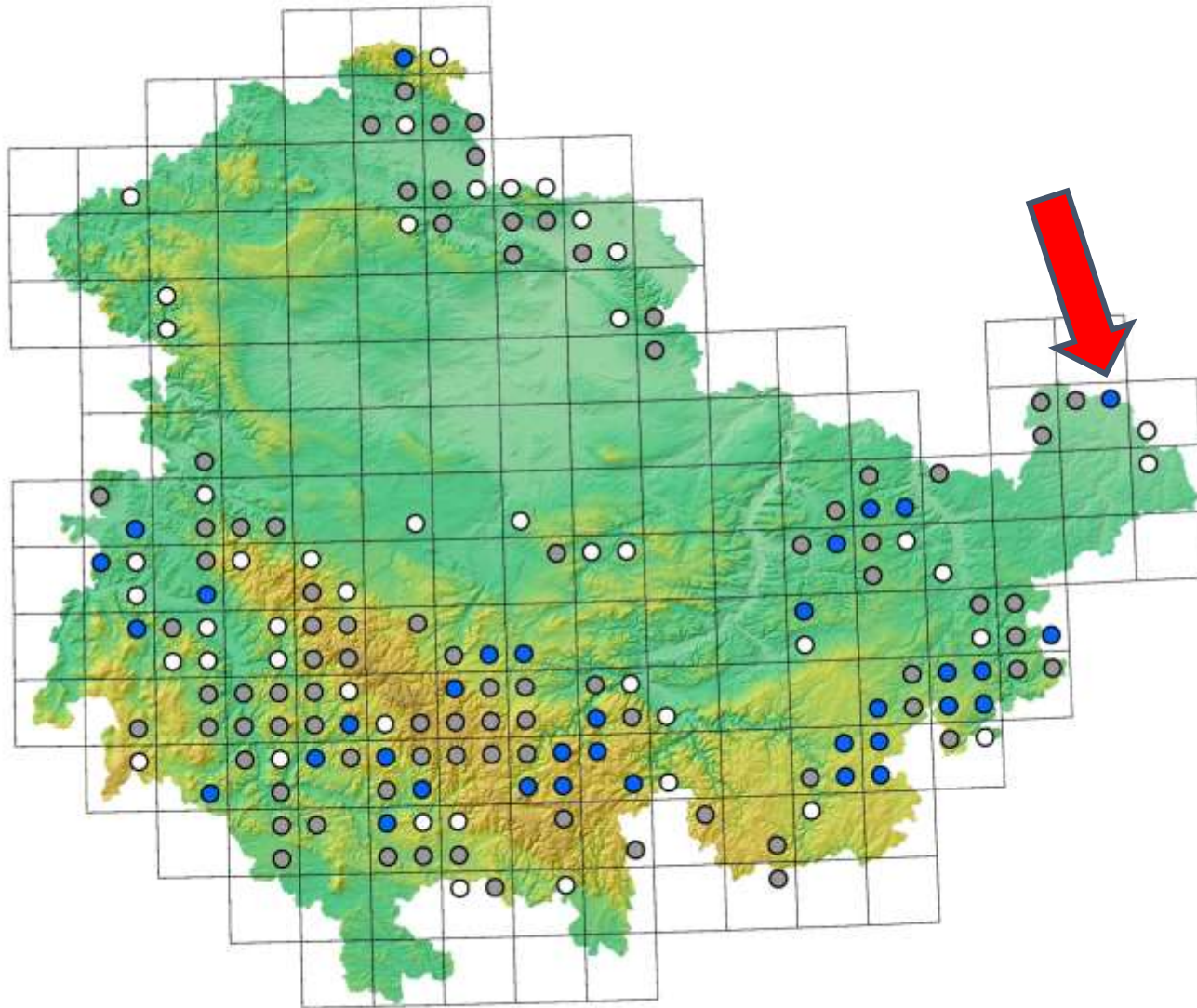
## Gute Ausgangslage – was tun?

- kein weiteres Mulchen!
- durch Feuchtigkeitsgradient  
unterschiedliche Zielzustände
- regelmäßige kleinere Eingriffe  
erforderlich
- bei Mahd unbedingt Mahdgut  
abräumen
- Eingriffe im Herbst/Winter
- finale Abstimmung mit Thüringen  
Forst und TEN noch nicht erfolgt





## FFH-Gebiet „Kammerforst“ in Ostthüringen



- 110 kV-Leitung, die ein FFH-Gebiet durchquert
- Untergrund: Sandlöss-Staugley
- letztes Kreuzottervorkommen im Altenburger Land auf dieser Stromtrasse
- ÖTM im Managementplan des FFH-Gebietes randlich erwähnt
- Trasse Lebensraum für Spanische Flagge, Springfrosch, Zauneidechse und Kreuzotter





## Ausgangslage im Kammerforst

- forstliche Nutzung (weitgehend) aufgegeben, jagdliche Nutzung vorhanden
- größtenteils verwilderte Weihnachtsbaumplantagen
- Standort natürlicherweise sehr wüchsig, Mulchen (zuletzt Ende 2017) kontraproduktiv





## Entwicklungsmöglichkeiten für die Stromtrasse im Kammerforst

- Anlage von Kleingewässern für Amphibien und Libellen
- stufige Waldränder für Schmetterlinge und Reptilien
- Nutzung der Jagdschneisen zur Erhöhung der Grenzliniendichte
- Umtriebsweide außerhalb der Jagdsaison zur Offenhaltung, sofern Waldweidegenehmigung möglich





## Zusammenfassung

- halboffene Lebensräume sehr stark zurückgehend
- trotz Artenreichtum im Naturschutz wenig beachtet und kaum gefördert
- ertragreiche Bewirtschaftung fast unmöglich, daher für klassische Landnutzer uninteressant
- Breites Maßnahmenspektrum auf Stromtrassen möglich
- Stromnetzbetreiber können einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten!





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

